

Bemerkungen zu einigen vorwiegend paläarktischen Cicindeliden (Col., Cicindelidae)

Summary New records of some mainly palaeartic species are presented. Characters distinguishing *C. deserticola* and *C. zarudniana* and the subspecies *C. desertorum desertorum* and *C. desertorum perreai* (subsp. inq.) are presented and some of them are illustrated.

Résumé Notes faunistiques sur Cicindélides avant tout de la région paléarctique ont présentées. Une table diagnostique-différentielle sur la séparation du *C. deserticola* et *C. zarudniana* et les sous-espèces d' *C. desertorum desertorum* et *C. desertorum perreai* (subsp. inq.) est présentée avec les deux figures.

Cicindela hybrida hybrida LINNÉ

Bis zum Abschluß der Arbeiten an der Revision der *Cicindela* (s.str.) *hybrida*-Gruppe (sensu MANDL) lagen für *C. hybrida* keine Nachweise von Fundorten östlich des Ural vor (GEBERT im Druck). Demgegenüber war mir aber schon von vornherein klar, daß mir viele Informationen, die Fundortdichte betreffend, entgangen sind. Die nachstehend aufgeführten Belege von *C. hybrida* erhärten die Auffassung der *C. sahlbergi* als gute Art, mit der sie in großen Teilen dieselben Areale besiedelt - besonders auch im Altai.

Neue Belege:

3 Exemplare, Russ. Republik Altai, Iswestkowij, Tschuiskij Trakt, 30 km SSW Gorno-Altajsk, 13.7.1995, leg. F. HIEKE (Naturhistorisches Forschungsinstitut Berlin).

Cicindela desertorum perreai DEUVE subsp. inq.

Es gelang ein Nachweis der sehr selten gefundenen Subspezies im äußersten Südosten Anatoliens. Die Penisröhre ist bei *perreai* sehr dünn und auch länger als bei *d. desertorum*, deren Penis regelrecht robust wirkt - dies auch unter Berücksichtigung der Variabilität. Auch die Penisspitze ist schmaler und rundlicher und nicht so deutlich kielförmig wie bei *desertorum*. Den mir vorgelegenen Stücken (47) von *desertorum* ist ein weiteres Merkmal gemein, nämlich die \pm gedrungene und etwas stärker gewölbte Form der Flügeldecken bei den Männchen. Die von DEUVE (1987) als Art beschriebene *perreai* wurde von WERNER (1991) zurückgestuft, und KORELL (1994) schloß sich nach bis dahin geprüftem Material dieser Auffassung an. Die nahe Verwandtschaft beider Taxa ist zwar unverkennbar, bedarf aber einer weiteren Beurteilung nach Überprüfung noch zu erbringender Belege.

1 ♂, ca. 90 km von Malacya, Bergdorf Nachoaly, 1300-1800m, 29.5. - 11.8.1993, leg. KRISKA in coll. D. W. WRASE, Berlin.

Cephalota (Taenidia) zarudniana TSCHITSCHÉRIN

In der Beschreibung von *Cephalota (Taenidia) kutshumi susanneae* aus Kasachstan hatte ich angegeben, daß sich *C. deserticola* von *C. zarudniana* durch das Fehlen der Beborstung an den Genae unterscheidet. Diese Bemerkung bezieht sich auf ein Zitat von TSCHITSCHÉRIN (1903): 7 - 8: "...diffère cependant de toutes les espèces ce groupe par les joues garnies d'au moins 2 - 3 petites soies blanches;..." und muß als unbrauchbar bezeichnet werden. Auch ALI (1978) gab dieses Merkmal an. Nach der Untersuchung von frischeren Tieren aus dem Nahen Osten zeigte sich, daß dieser Eindruck entstehen konnte, wenn einzelne, vom Pronotum stammende Borsten abgerieben und dort durch irgendwelche Umstände angeklebt waren. Die Wangen von *C. zarudniana* sind also ebenso wie bei *C. deserticola* kahl. Äußerlich zu trennen sind die sehr ähnlichen Arten neben dem Genital wie folgt:

Habrodera leucoptera DEJEAN

Frau W. STUCK (Tschernitz, Mark Brandenburg) konnte während eines Aufenthaltes in Marokko die alten Meldungen aus diesem Land belegbar nachweisen. Sie fand die Tiere in einem ausgetrockneten Flußbett, das durch die Gezeiten periodisch Feuchtigkeit erhält. Diese Art wurde 1965 durch KOCHER erstmals und 1971 zum zweiten Mal nachgewiesen (vide CASSOLA 1973). Damit ist der Beweis für eine Bodenständigkeit dieser Art in der Paläarktis erbracht.

4 Ex. Umgebung Agadir, Sous-Mündung, 25.7.1994, i coll. GEBERT.

Cicindina trisignata cf. *hellenica* CASSOLA

Diese Art kommt nach Mitteilung von A.V. PUTCHKOV (Kiew) nach Osten bis in das Gebiet Cherson in verschiedenen Populationen vor.

Salpingophora rueppeli GUÉRIN & MÉNVILLE und *Cephalota littorea* FORSKÅL

In einer etwas zurückliegenden kurzen Arbeit zur Kenntnis der Sandlaufkäferfauna des Sudan wurden mir Cicindeliden vorgelegt, welche an toten Knorpelfischen gefunden worden sein sollten (Etikettierung). Inzwischen stellte sich heraus, das es bei den fraglichen Tieren versehentlich zu falschen Angaben kam. Die Fundumstände wurden von anderer Seite angezweifelt. Hierzu möchte ich nur auf die Freilandstudie von SCHULTZ (1981) hinweisen, wonach ein solches Verhalten von Cicindeliden durchaus nicht so außergewöhnlich ist, wie teilweise angenommen.

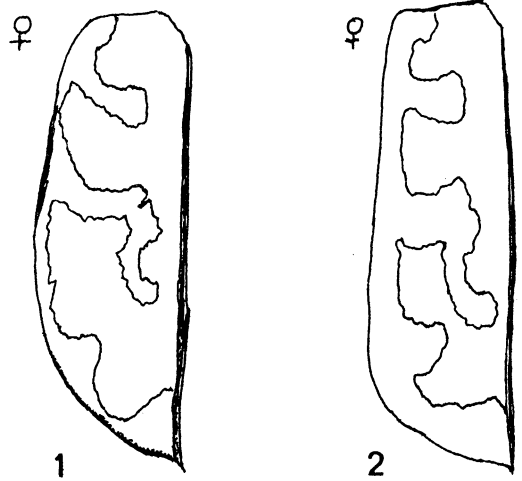


Abb. 1: Flügeldecke *C. zarudniana vartianorum* (MANDL), Israel, Nördl. Totes Meer, Coll. GEBERT

Abb. 2.: Flügeldecke *C. deserticola* (FALDERMANN), Turkmenistan, Kopet-Dagh Mts., Kara-Kala, Coll. GEBERT

C. zarudniana

Endzahl der Flügeldecken bei beiden Geschlechtern sanft bogenförmig lang ausgezogen (Abb. 1).

Schultermakel höchstens ganz fein mit dem Rest verbunden, meistens aber getrennt, Flügeldeckenzeichnung schmal, Flügeldecken der ♀♀ noch auffälliger als bei den ♂♂ nach hinten verbreitert.

Größte Breite des Halsschildes in der Mitte, Halsschild nur schwach konvex verrundet, so breit oder breiter als lang.

Labrum einzählig, schwach vorgezogen, stärker quer. Verbreitung: Naher Osten: Syrien, Israel, Iraq, Iran, Jordanien (?)*

C. deserticola

Endzahl der Flügeldecken bei beiden Geschlechtern kurz bogenförmig ausgezogen (Abb. 2).

Schultermakel niemals vom Rest getrennt, alle Makeln immer breit miteinander verbunden, Flügeldecken der ♀♀ nur schwach nach hinten verbreitert, fast parallel.

Größte Breite des Halsschildes kurz vor der Mitte, Halsschild deutlich konvex verrundet, länger als breit.

Labrum einzählig, stark vorgezogen, weniger quer. Verbreitung: Südrußland, Aserbaidshan, Kasachstan, Tadjikistan, Kirgistan, Usbekistan, Afghanistan, Iran, China, Mongolei**

* - Die Angaben von WIESNER (1992) für Aden, La Houdada, Amara (Jemen, Saudiarabien) und Äthiopien sind auf alte Angaben von HORN (1926) und MANDL (1959) zurückzuführen und unzutreffend. Es handelt sich bei diesen Tieren um *C. littorea* FORSKÅL. Dieser Sachverhalt wurde teilweise schon von WRANIK, MATERLIK & CASSOLA (1991) festgestellt;

** - (von ALI (1978) genannte Vorkommen in Syrien und der Türkei sind zweifelhaft. NAVIAUX (1981) bildet auf Tafel IV, Fig. 29-31 die Oberlippen von *C. zarudniana* und *C. deserticola* ab. Hiernach entsteht der Eindruck, daß *C. deserticola* keinen Mittelzahn besitzt. Das zahlreich überprüfte Material zeigte jedoch, daß auch diese Art einen solchen besitzt.

Literatur

- ALI, H. A. (1978): Faunistic study of the Cicindelidae (Coleoptera) of Iraq and southwest Asia. - The Coleopterists Bulletin 32, 1: 1 - 20.
- CASSOLA, F. (1973): Etudes sur les Cicindelides 6, Contribution à la connaissance des Cicindeles du Maroc (Coleoptera, Cicindelidae). - Bulletin de la Societe des Sciences Naturelles et Physiques du Maroc 53: 253 - 268.
- DEUVE, T. 1987: Nouveaux Cicindelidae de Madagascar et de Turquie (Coleoptera, Caraboidea). - Revue française d'Entomologie (N.S.) 9, 1: 71 - 75.
- GEBERT, J. (1993): Ein Beitrag zur Kenntnis der Sandlaufkäferfauna des Sudan (Coleoptera, Cicindelidae). - NachrBl. bayer. Ent. 42 (1): 22-23.
- GEBERT, J. (1994): *Cephalota (Taenidia) kutshumi susanneae* n. subsp. aus Kasachstan (Coleoptera, Cicindelidae). - Entomol. Z. 104 (6): 121-124.
- GEBERT, J. (im Druck): Revision der *Cicindela* (s. str.) *hybrida*-Gruppe (sensu MANDL 1935/36) und Bemerkungen zu einigen äußerlich ähnlichen paläarktischen Arten (Coleoptera, Cicindelidae). - Mitt. Münch. Ent. Ges. 86.
- HORN, W. (1926): Carabidae, Cicindelinae. - In: JUNK, W. & S. SCHENKLING, Coleopterorum Catalogus, pars 86: 1 - 345.
- KORELL, A. (1988): Die Cicindeliden Anatoliens (Coleoptera: Cicindelidae), Nachträge und Bemerkungen zur gleichnamigen Veröffentlichung in der „Entomologica Basiliensia“, 12. - Ent. Z. 104 (3): 42-50.

- MANDL, K. (1959): Neue und bemerkenswerte Käfer-Formen aus der Sammlung des Zoologischen Forschungsinstituts und Museums Alexander Koenig. - Bonner Zool. Beitr. 10, 1/2: 99 - 105.
- NAVIAUX, R. (1983): Coleoptera, Cicindelidae. Une approche de la faune d'Iran. - Revue Scientifique du Bourbonnais: 73 - 97.
- SCHULTZ, T. D. (1981): Tiger beetles scavenging on dead vertebrates. - Cicindela 13, 3/4: 48.
- TSCHITSCHÉRIN, T. (1903): Mémoires sur le Cicindelides des voyagées de N. ZARUDNY dans la Perse orientale. - Horae Soc. Ent. Ross. 26: 1-21.
- WERNER, K. (1991): Cicindelidae Regionis Palaearcticae, Megacephalini: *Megacephala*, Cicindelini 1: *Cicindela* - *Lophyridia*. - Sciences Nat., Die Käfer der Welt 13: 1 - 74.
- WIESNER, J. 1992: Verzeichnis der Sandlaufkäfer der Welt / Checklist of the Tiger Beetles of the World. - Erna Bauer-Verlag, Kelttern, 364 pp.
- WRANIK, W., MATERLIK, B. & F. CASSOLA (1991): The Cicindelidae (Coleoptera) of the Republic of Yemen. - Fauna of Saudi Arabia 12: 266 - 272.

Anschrift des Verfassers:

Jörg Gebert
Mulkwitzer Weg 119a
D-02959 Rohne

TAGUNGSBERICHTE

Bericht über die 10. Tagung „Staphylinidae“ in Stanzach, Tirol (25.-28.5.1995)

Im Zyklus der Fachtagungen „Staphylinidae“ fand die zehnte derartige Veranstaltung erstmals in Österreich statt. In enger Zusammenarbeit mit den Naturwissenschaftlichen Sammlungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum konnte diese Tagung in Stanzach im Tiroler Lechtal organisiert werden, in einem Gebiet, dessen Naturausrüstung internationale Bedeutung zukommt. Die 10. Tagung „Staphylinidae“ (25. bis 28. 5. 1995) wurde von 52 StaphylinidologInnen und ihren BegleiterInnen aus Österreich, Deutschland, der Schweiz, Tschechien, Polen und Italien besucht.

Tagungsteilnehmer: V. ASSING (Hannover), A. BELLMANN (Bremen), C. M. BRANDSTETTER (Bludenz), G. CUCCODORO (Genève), J. ESSER (Bremen), O. FISCHERLEIPOLD (Wolfersdorf), J. FRISCH (Gießen), V. GOLLKOWSKI (Oelsnitz i.V.), R. HEIDMANN (Bremen), G. HOFMANN (Nünchritz), J. JANAK und Frau (Ústi nad Labem), M. KAHLEN (Hall i. T.), A. KAPP (Rankweil), A. KLEEBERG (Berlin), H. KLIMA und Frau (Sonneberg), M. KOCIAN (Praha), H. KORGE und Frau (Berlin), W. LAKOMY (Bremen), U. LEHMANN (München), E. LIP-

KOW und Frau (Kiel), I. LÖBL (Genève), M. LÜBKE - AL HUSSEIN (Halle) und I. A. AL HUSSEIN, R. MASCH und Frau (Hannover), A. MAZUR (Poznań), V. PUTHZ und Frau (Schlitz), K. RENNER (Bielefeld), I. SCHATZ und A. SCHATZ (Innsbruck), W. SCHILLER (Grenzach-Wyhlen), H. SCHILLHAMMER (Wien), T. SCHNEIDER (Aichach), M. SCHÜLKE (Berlin) und Frau B. GRÜNBERG, H. TERLUTTER (Billerbeck), M. UHLIG und Frau (Berlin), J. WILBERS (Göttingen), A. WITTWER und Frau (Couvét), P. WUNDERLE (Mönchengladbach), A. ZANETTI und Frau (Verona), L. ZERCHE und Frau (Eberswalde).

Bei der Eröffnung der Jubiläumstagung (M. KAHLEN und M. UHLIG) gedachten die Teilnehmer des Staphylinidologen-Treffens ihres Lehrmeisters und großen Vorbildes Dr. Dr. GUSTAV ADOLF LOHSE, der am 30. 4. 1994 im Alter von 83 Jahren kurz nach der 9. Tagung verstorben war, und würdigten sein herausragendes Lebenswerk.

Vortragsprogramm:

I. SCHATZ: Staphyliniden der Lechauen. A. WITTWER: Ökologische Ausgleichsflächen in der Landwirtschaft aus Sicht der Staphyliniden. H. KORGE: Gedanken über Substratspezifität und spezialisierte Staphylinidenarten. G. CUCCODORO: Revision of the Westpalaearctic *Megarcthrus*-species: Preliminary results. V. ASSING: Über einige extrem seltene Staphyliniden-Arten. I. LÖBL: Terrikole Staphyliniden - Vorstellungen und Realität. E. LIPKOW: Zur Ökologie von Staphyliniden im Dung. A. MAZUR: Die Kurzflügler (Col., Staph.) des Natur-